

Treffpunkt Tierarztvilla

Schwarzenburg Aus der alten Villa mitten im Dorf soll ein Generationenhaus werden. Die Initianten sind überzeugt, damit zur Lösung von diversen gesellschaftlichen Problemen beizutragen.

Sheila Matti

Leise knarren die Dielenböden, als Linda Zwahlen und Urs Rohrbach durch das alte Haus streifen. An den cremefarbenen Wänden, dort, wo der Putz abblättert, kommen Spuren der Vergangenheit zum Vorschein. Kleine, hellgrüne Stellen, die erahnen lassen, dass das Gebäude im Laufe der Zeit schon viele Farben angenommen hat.

Besonders deutlich wird der Wandel der Zeit, als Urs Rohrbach eine der Türen im oberen Stock öffnet. Dahinter verbirgt sich eine kleine Kammer – komplett in Türkis. «So sah früher wohl das ganze Haus aus», sinniert Rohrbach. Und Zwahlen ergänzt: «Dieser Raum soll unbedingt so bleiben, wie er ist, damit die Vergangenheit des Hauses erhalten bleibt.»

Ansonsten soll sich in der dreistöckigen Villa, die an der Bernstrasse 9 mitten in Schwarzenburg steht, jedoch einiges ändern. Der hintere Teil wird durch einen Neubau ersetzt, um mehr Platz zu schaffen. Und der vordere Teil, das dreistöckige Hauptgebäude mit der von Efeu überwachsenen Fassade, wird sanft saniert. In etwa einem Jahr soll hier ein Generationenhaus entstehen: ein Ort, an dem alle willkommen sind, egal, welches Alter oder welchen Hintergrund sie mitbringen. So die Vision der beiden Co-Präsidenten der Generationenhaus AG, Linda Zwahlen (45) und Urs Rohrbach (35).

Bistro, Kita, Co-Working

Geplant ist eine ganze Reihe von Angeboten: Voraussichtlich wird die Stiftung Bernaville ein Bistro mit Gartensitzplatz betreiben. Die Wohnung darüber soll auch in Zukunft bewohnt sein – beispielsweise von einer Familie oder von einer durchmischten Wohngemeinschaft, so Linda Zwahlen. Der Neubau wiederum wird zur Hälfte als Kita genutzt, geführt vom Gemeinnützigen Frauenverein Bern. Daneben gibt es Platz für die Jugendarbeit, einen Mehrzweckraum, ein Beratungszimmer sowie für einen Co-Working-Bereich.

Letzterer wurde bereits im Oktober eröffnet, «sozusagen als Probelauf, um abzuklären, ob so

etwas in Schwarzenburg überhaupt Anklang findet», erklärt Urs Rohrbach. Und tatsächlich: Bereits eine gute Handvoll Menschen arbeitet regelmässig in den schlicht, aber bunt eingerichteten Räumen, in denen es immer noch leicht nach Desinfektionsmittel riecht. Früher befand sich hier die Praxis des Tierarztes Messerli, dessen Vorfahren die Villa 1904 erbaut hatten.

Die beiden Co-Präsidenten fühlen sich bestätigt. Sie sind überzeugt, mit dem Projekt ein Bedürfnis zu erfüllen. Die zunehmende Überalterung, die Schnellebigkeit sowie die Vereinsamung der Menschen: All das seien Probleme, für die ein Generationenhaus eine Lösung bieten könne (siehe Zweittext).

Noch nicht am Ziel

Vor nicht ganz einem Jahr wechselte das Grundstück mit dem geschichtsträchtigen Haus und dem grosszügigen Garten den Besitzer, heute gehört es der Generationenhaus AG. Linda Zwahlen und Urs Rohrbach waren es, welche die Idee für das Projekt mitbrachten. Schnell fanden sie Unterstützung im Bekanntenkreis, heute sind sie Teil eines siebenköpfigen Teams. Unzählige freiwillige Helfer haben ihre Unterstützung bereits zugesichert.

«Es war ein anstrengendes, aber erfolgreiches Jahr», meint Linda Zwahlen und erzählt von einer Vielzahl von Besprechungen und Treffen, die dazu nötig waren, so weit zu kommen. Einerseits galt es das Geld für den Kauf aufzutreiben. Andererseits meldeten sich immer mehr Parteien, die ebenfalls Teil des Generationenhauses werden wollten.

In der Zwischenzeit konnte das Team des Generationenhauses bereits gut drei Viertel der Gesamtkosten sammeln. Rund 3,5 Millionen Franken kosten der Kauf, der Neubau sowie die Sanierung der Villa. «Wenn alles nach Plan läuft, können wir im Frühling 2020 die Eröffnung feiern», so Urs Rohrbach. Dann wollen die beiden ein neues Kapitel in der Geschichte der alten Villa aufschlagen. Und das Innere des Hauses wird erneut eine andere Farbe annehmen.



Urs Rohrbach und Linda Zwahlen im Erdgeschoss der alten Villa. Hier soll etwa in einem Jahr ein Bistro entstehen. Fotos: Beat Mathys



Die Villa im Jugendstil wurde 1904 von der Tierarztfamilie Messerli erbaut.

Generationenhäuser fördern den Dialog

Ein Ort, an dem Jung und Alt zusammenkommen und jeder willkommen ist. So lässt sich die Idee hinter dem Konzept eines Generationenhauses, wie es in Schwarzenburg entstehen soll, zusammenfassen. Als Vorbild diente Linda Zwahlen und Urs Rohrbach insbesondere das Berner Generationenhaus im Burgerspital: Seit fünf Jahren finden direkt beim Hauptbahnhof verschiedene Angebote für die Bevölkerung statt.

Bern und auch Schwarzenburg zeigen eine spezielle Art des Generationenhauses. Sie kombinieren nicht nur verschiedene Wohnformen, wie es beim klassischen Generationenwohnen der Fall ist, sondern fungieren auch als regionaler Treffpunkt.

Mit dieser Form der Organisation sind die beiden Häuser in der Region Bern bisher noch einzigartig. Zwar gibt es auch in Herzogenbuchsee ein Generationenhaus, dieses fungiert jedoch hauptsächlich als Hotel und Restaurant mit integrierter Kita. Auch in der Schweiz ist das Konzept erst punktuell vertreten, so etwa in Basel.

Für stark frequentierte Ortschaften sei ein solcher Ort ein grosser Mehrwert, sind sich die Anbieter einig. «Wir fördern den Dialog zwischen den Generationen», erklärt Till Grünwald, Geschäftsführer des Berner Generationenhauses. So wollen die Häuser dabei helfen, eine der momentan brennendsten Fragen der Gesellschaft zu beantworten:

Wie will man zusammenleben? «Die Menschen werden immer älter, die Gesellschaft immer schneller – und das Individuum immer einsamer», sagt Linda Zwahlen vom Generationenhaus Schwarzenburg.

Die daraus resultierenden Probleme treffen die ländlichen Regionen genauso wie die Stadt. Und doch hatten es Zwahlen und Rohrbach mit einem ganz anderen Vorhaben zu tun als das Berner Generationenhaus. Letzteres ist eine Institution der Bürgergemeinde Bern und wird von dieser längerfristig finanziert. In Schwarzenburg hingegen wurde das Projekt von Privatpersonen aufgegleist. Entsprechend mussten sie auch anders vorgehen, um die Finanzen zu sichern. (sm)

BZ BERNER ZEITUNG

Berner Zeitung
 Zeitung im Espace Mittelland
VERLEGER Pietro Supino
REDAKTION
Chefredaktor: Simon Bärtschi/smb
Stv. Chefredaktor: Wolf Rücken/wrs
Ressortleiter: Stadt Bern: Stefan Schnyder (sny),
 Region Bern: Stephan Künzi (skk), Emmental/
 Oberaargau: Chantal Desbiolles (cd), Kanton
 Bern: Philippe Müller (phm), Berner Kultur:
 Michael Feller (mie), Nachrichten/Berner Sport:
 Stephan Dietrich (stü), Forum (Leserkontakte):
 Franziska Zaugg (fz)
Assistent/in der Chefredaktion/ Redaktionslei-
tung: Tamara Frömmel/taf, Joshua Ampor/iam
Chefredaktion Redaktion Tamedia: Arthur
 Rutishauser, Chefredaktor (ar), Adrian Zurbruggen,
 Stv. (azu), Armin Müller (arm), Iwan Städler (is),
 Michael Marti (MMA).
Leitung Tamedia Editorial Services: Viviane
 Joyce-Laisse, Leitung, Stefan Ryser, Stv.,
 Martin Haslebacher.
Verlag Verlagsleiter: Robin Tanner, Leitung
 Werbemarkt: Rudolf Lehmann, Leitung Marketing:
 Bettina Staub
Ombudsmann: Ignaz Staub, Postfach 837, 6330
 Cham 1, E-Mail: ombudsmann.tamedia@bluewin.ch

ADRESSEN UND TELEFONNUMMERN Redaktion
 3001 Bern, Dammweg 9/Postfach (Hauptredak-
 tion) Tel. 031 330 33 33 E-Mail: redaktion@
 bernerzeitung.ch Zentrale: 031 330 31 11
 3401 Burgdorf, Kornhausgasse 16 (Emmental)
 Tel. 034 409 34 34,
 E-Mail: emmental@bernerzeitung.ch
 4900 Langenthal, Jurastrasse 15 (BZ Langenthaler
 Tagblatt) Tel. 062 919 44 44, Fax 062 919 44 40
 E-Mail: langenthalertagblatt@bernerzeitung.ch
Abonnemente: Telefon +41 844 844 466 (Lokalstar
 Festnetz), Fax +41 844 031 031 (Lokalstar Festnetz),
 E-Mail: abo@bernerzeitung.ch
 Abonnementspreise: 12 Monate Fr. 515.–; 6
 Monate Fr. 286.–. 30% Studenten- und
 Ausbildungsrabatt. Bitte Ausweis mitschicken. Die
 Preise verstehen sich inkl. 2,5% Mehrwertsteuer.
 Einzelnummer montags–freitags Fr. 4.60,
 samstags Fr. 5.20 (inkl. 2,5% MwSt) **Umleitungen**
und Unterbrüche: Fr. 7.– Bearbeitungsgebühr,
 kostenlos auf www.bernerzeitung.ch/abo **Inserate/**
Todesanzeigen: Tamedia AG, Advertising, 3001
 Bern, Dammweg 9/Postfach, Tel. 031 330 33 10, Fax
 031 330 35 71, E-Mail: inserate@bernerzeitung.ch,
www.adbox.ch, Todesanzeigen für die Montagsaus-
 gabe: Sonntag, 14–16 Uhr Tel. 044 248 40 83, Fax
 031 330 35 71 **Internet:** www.bernerzeitung.ch
 E-Mail: online@bernerzeitung.ch
Gesamtauflage BZ Berner Zeitung: Verbreitete
 Auflage 128 251, davon verkaufte Auflage 126 419
 Exemplare (WEMF/SW-beglaubigt)

Technische Herstellung: DZB Druckzentrum
 Bern AG Zentweg 7, 3001 Bern,
www.zeitungsdruck.ch
Bekanntgabe von namhaften Beteiligungen der
Tamedia Espace AG i.S.v. Art. 322 StGB: Berner
 Oberland Medien AG BOM, DZB Druckzentrum
 Bern AG, Schaar Thun AG
 In Medien von Tamedia erscheinen zwei Formen von
 Inhaltswerbung: 1) Branded Content: Im Zentrum steht in der
 Regel das Produkt oder die Dienstleistung des Werbekunden.
 Die Erscheinungsform hebt sich vom normalen Layout des
 Trägermediums ab. Diese Werbemittel sind mit dem Label «Paid
 Post» gekennzeichnet. 2) Native Advertising: Der Inhalt
 orientiert sich in der Regel an einem Thema, das in einer
 Beziehung zum Produkt oder zur Dienstleistung des
 Werbekunden steht und journalistisch aufbereitet wird. Die
 Erscheinungsform ist mit dem Label «sponsored»
 gekennzeichnet. Beide Werbemittel werden vom Team
 Commercial Publishing hergestellt. Die Mitarbeit von
 Mitgliedern der Tamedia-Redaktionen ist ausgeschlossen.
 «Der Inserent erklärt sich damit einverstanden, dass die BZ
 Berner Zeitung die Inserate auf Onlinedienste einspeisen
 kann. Der Inserent ist ferner damit einverstanden, dass die
 Inserate, die vom Verlag abgedruckt, auf Onlinedienste
 eingespeist, für Dritte nicht frei verfügbar sind. Der Inserent
 überträgt dem Verlag das Recht, jede irgendwie geartete
 Verwendung dieser Inserate mit den geeigneten Mitteln zu
 untersagen.»
 Ein Mitglied des

Ein Angebot von Tamedia

ANZEIGE

Hausarztpraxis Stettlen Ina Hermandung Fachärztin Allgemeinmedizin (D)

Es freut mich sehr, Ihnen mitteilen zu dürfen, dass ich mich entschieden habe, als Hausärztin in Stettlen zu bleiben. Gleichzeitig möchte ich Sie informieren, dass unsere Praxis in neue Räumlichkeiten zieht, deshalb bleibt die Praxis vom 1. bis 5. April 2019 geschlossen.

Mein Team und ich freuen uns, Sie ab dem **8. April 2019** an der **Bahnhofstrasse 1 in Stettlen** begrüssen zu dürfen. Neue Patienten sind herzlich willkommen.

Ina Hermandung
 Praxis Gruppe Stettlen
 Bahnhofstrasse 1, 3066 Stettlen
 Tel. 031 391 15 11,
stettlen@praxis-gruppe.ch

